

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 151.

Ercheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 22. Dezember.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1885.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

An die K. Standesämter.

Denselben gehen die erforderlichen Formularien zu den Geburts-, Ehe- und Sterbe-Registern für das Jahr 1886 zu mit der Weisung, die Empfangsbcheinigungen sofort einzusenden.

Zugleich wird unter Hinweisung auf den Erlaß K. Ministeriums des Innern vom 23. Oktober 1875, Ministerial-Amtsblatt Seite 302, darauf aufmerksam gemacht, daß die Standesbeamten über die erhaltenen Formularien Buch zu führen und alljährlich bei dem Abschluß der Standes- und Neben-Register ihren Vorrat zu liquidieren, zu stürzen und das Ergebnis in dem fortlaufenden Formularien-Buche zu beurkunden haben.

Den 17. Dezember 1885.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner pro 1886.

An die Ortsvorsteher.

Auf Grund des §. 8 des Krankenversicherungs-Gesetzes und des §. 9 der Vollziehungs-Versfügung vom 1. Dezember 1883 hierzu wurde nach vorheriger Bernehmung der Gemeindebehörden und nach vorausgegangener Prüfung der gegenwärtigen Lohnansätze vom kgl. Oberamt beschlossen, den für die gemeinsamen Ortskrankenassen Nagold und Altensteig Stadt festgesetzten ortsüblichen Tagelohn für das Jahr 1885 (oberamtliche Bekanntmachung vom 20. November 1884, Amtsbl. No. 138) in der bisherigen Größe auch für das Jahr 1886 beizubehalten, was hiermit der bestehenden Vorschrift gemäß veröffentlicht wird.

Den 19. Dezember 1885.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Die Vorstände der Gemeindegerichte

haben bis zum 15. Januar jeden Jahres, also wieder auf 15. Januar 1886 dem Amtsgerichte auf Grund der in einzelnen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten verfaßten Protokolle, beziehungsweise nummehr des Verzeichnisses über angefallene Rechtsachen und der Schuldlagprotokolle (Ausführungs-Gesetz zur Reichs-civilprozessordnung Art. 6 Abs. 6 und Art. 13 Abs. 3 Regs.-Bl. von 1879 S. 175 und 179) anzuzeigen,

1. in wie vielen Fällen wegen als unbestritten eingellagter Geldforderungen das Schuldlagverfahren vor dem Vorstand des Gemeindegerichts in dem abgelaufenen Jahre stattgefunden hat;

2. wie viele bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in dem abgelaufenen Jahre bei dem Gemeindegericht angefallen sind und wie viele derselben durch Entscheidung (Ausführungs-Gesetz zur Reichs-civilprozessordnung Art. 6 und Art. 14), wie viele in anderer Weise erledigt worden sind.

Von selbst versteht sich, daß obige Anzeigen vor dem 1. Januar 1886 nicht erstattet werden können.

Nagold, den 18. Dezember 1885.

K. Amtsgericht.

D a s e r O.-A.-R.

Die Gerichtsvollzieher

werden angewiesen, die pro 1886 neu anzulegenden Hauptregister und Kassentagebücher, welche mit gedruckten Blattzahlen versehen und unter Angabe des Orts und Jahrgangs ordnungsmäßig überschrieben sein

müssen, behufs Beglaubigung der Blattzahl unfehlbar bis 29. d. M. hierher einzusenden.

Die Blattzahl ist so zu bemessen, daß sie auf ein Jahr voraussichtlich gut ausreicht.

Nagold, den 18. Dez. 1885.

Oberamtsrichter D a s e r.

Die zweite Dienstprüfung als kath. Volksschullehrer haben unter andern bestanden: K. Angele, jetzt Schullehrer in Rohrdorf (Verb.), E. Schlaich, Lehrgeselle in Dorb, A. Uhl, Lehrgeselle in Unterthalheim.

Jakob R o t t e r, Bauer von Hildrighausen wurde zum Schullehrer dieser Gemeinde ernannt.

Auf die erledigte Amtsnotarstelle von Weisheim (Kirchheim) wurde Amtsnotar Dipper von Teinach seinem Ansuchen entsprechend gnädigst versetzt.

Die erledigte evangelische Pfarrei Blüderhausen (Weisheim) wurde dem Pfarrer Dettinger in Neuweiler (Calw) übertragen.

Verstorben: Den 17. Dez. zu Redarhausen, Bauunternehmer Jakob Feldmaier (früher in Nagold).

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

** Nagold, 20. Dez. Auch diesmal wurde im Zeichenaal des neuen Schulhauses eine reichhaltige Ausstellung der Weihnachtsarbeiten der hiesigen Arbeitsschule, an welcher bekanntlich sämtliche hiesige Schulmädchen teilzunehmen haben, veranstaltet. Dieselbe zog heute nachmittag viele Besucher aus allen Ständen, namentlich die Frauenwelt und weibliche Jugend, an. Gewiß wurden alle Besucher der Ausstellung vollkommen befriedigt, denn sie mußten den Eindruck gewinnen, daß sich die hiesige Arbeitsschule einer guten Leitung zu erfreuen hat. Es ist übrigens auf die Schultern der beiden Lehrerinnen keine kleine Last gelegt, wenn man bedenkt, daß sie die große Zahl von gegen 300 Mädchen vom 6. Jahre an in sämtlichen weiblichen Arbeiten, von den allerersten Anfängen an bis zu den schwierigeren Arten derselben, nach einzelnen Jahrgängen zu unterrichten haben. Was die Arbeiten selbst betrifft, so zeigten sie eine große Mannigfaltigkeit in stufenmäßiger Aufeinanderfolge vom Leichterem zum Schwereren, von dem einfach gestrickten Strumpfe und gehäkelten Halstüchlein an bis zu verschiedenen zierlichen Strick- und Häkel-, sowie kunstvollen Stickarbeiten. Man sah in mannigfaltiger Auswahl pünktlich ausgeführte Sopha- und Fensterlässen, Fußteppiche, Brotkörbchen, Zeitungshalter und dergl. mehr. Der wirklich interessanten Ausstellung dürfte noch ein weiterer Tag zur Besichtigung gewidmet werden, wozu sich wohl der morgende Feiertag eignen würde.

— Heute abend 4 Uhr fand die gleichfalls sehr zahlreich besuchte Christbekehrung in der Kleinkinderschule statt. Sie nahm einen gar lieblichen Verlauf, da die 130 Kleinen in echt kindlicher Weise sangen, antworteten und memorierten und freudestrahlend ihre Gaben empfingen.

** Nagold, 21. Dez. Heute abend 4 1/2 Uhr findet bei geheizter und beleuchteter Kirche die von Hrn. Rektor Brügel geleitete Weihnachtsfeier der freiwilligen Kinderjonnatagschule statt. Mit derselben wird ein liturgischer Gottesdienst verbunden.

** Nagold, 21. Dez. Die Wohlthat einer geheizten Kirche ist diesen Winter von der hiesigen Einwohnerschaft schon mehrmals dankbar empfunden worden. Freilich kostet jede Heizung mit dem Heizerlohn 7—8 M. Voriges Jahr wurde eine allgemeine Kollekte veranstaltet, um die seither vom Pfarrgemeinderate allein zu beschaffenden Mittel der Heizung aufzubringen. Die Gaben floßen so reichlich, daß die schöne Einnahme von über 193 M erzielt wurde. Dieser großen Einnahme steht aber

auch die hohe Ausgabe von über 161 M gegenüber. Die Kirchenheizungskasse hat also nur einen Vorrat von über 30 M ins neue Kirchenjahr herübergenommen. Derselbe wurde aber durch die erste Steinkohlenlieferung beinahe aufgezehrt, so daß nichts anderes übrig bleibt, als die weiter nötig werdenden Heizungskosten durch Kirchenopfer zu erbitten. Nachdem der Pfarrgemeinderat 11 Jahre lang — heute vor 11 Jahren fand die Einweihung unserer neuen Kirche statt — sich allein um die Kirchenheizung bemüht hat, wäre es sehr wünschenswert und würde mit größtem Danke entgegengenommen, wenn der wohlthätige Gemeinde- und Stiftungsrat den Beschluß fassen würde, künftig die sich ja nicht hoch belaufenden Kosten für die Heizung unserer schönen Stadtkirche zu verwilligen.

Stuttgart, 17. Dez. (Handels- und Gewerbekammer.) In der gestern abend im Rathhauseaal stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Handels- u. Gewerbekammer unter Vorsitz des Präsidenten, Geh. Hofrat Dr. v. Zobst, kam der dem Reichstag vorzulegende Wollzoll zur Sprache, gegen den die Handelskammer eine Petition an den Reichstag abgefaßt hat, welche verlesen wurde. In derselben heißt es, daß ein Wollzoll die deutsche Textil-Industrie lahm legen würde, die 2/10 alles Rohstoffes an Wolle, die in Deutschland verarbeitet wird, importiert, dagegen vielmehr Textilfabrikate ausführt, als einführt. Im verfloßenen Jahre betrug die Ausfuhr 24 Mill. kg., während nur 1,6 Mill. Waren eingeführt wurden. Dieser Export würde zur Unmöglichkeit, wenn die rohe Wolle besteuert, also verteuert würde. Der Reichstag möge demnach diesen neuen Zoll ablehnen.

Stuttgart, 18. Dez. In der Nacht vom 16./17. d. M. hat der Schreiner Gustav W. von Wildberg (Nagold) in einer Wirtschaft hier logiert; bei demselben logierten noch drei weitere Mannspersonen; zwei der letzteren haben sodann dem W. seinen Ueberzieher und Hosen, in welcher letzteren sich ein Geldbeutel mit 580 M befanden, gestohlen und sich flüchtig gemacht. Der Bestohlene hat sofort den Diebstahl entdeckt, dem Wirt Mitteilung gemacht, welcher letzterer auf der Polizeiwache Anzeige machte. Der auf der Wache befindliche Fahnder Frank hat sofort die geeigneten Nachforschungen angestellt und in Ausführung dieser sich mit dem Bestohlenen und dem Wirt auf den Bahnhof verfügt, um die Verdächtigen leichter finden zu können. Frank hat sodann auch einen der Thäter in der Person des wegen Diebstahls schon mehrfach bestrafte Joh. Andr. Steffan, 22 Jahre alt, von Neuffen, Nürtingen, vor Abgang des Ulmer Bahnzuges ermittelt und festgenommen. Derselbe trug die gestohlenen Kleider am Leibe und hatte noch 548 M bar Geld, sowie ein Eisenbahnbillet nach München bei sich. Der Komplize des Steffan ist noch nicht beigebracht.

In Biberach hat ein ehrlicher Handwerksbursche, dem beim Umfragen eine Weistersonne aus Berseben abends ein 20-Frankenstück gegeben, dasselbe, nachdem er's auf der Herberge entdeckt hatte, wieder zurückgebracht.

In einem Wald bei Leutkirch fanden Holzhauer zwei an einen Schlitten gespannte Pferde in solchem Dickicht, daß sie weder vor- noch rückwärts konnten. Es hat sich herausgestellt, daß der Knecht betrunken sein Fuhrwerk verlor; als er sich später dessen bewußt wurde, übernachtete er gleichwohl, ohne zu suchen, in dem eine Stunde von Leutkirch entfernten Haselburg, in der Hoffnung, die Pferde würden schon den Heimweg gefunden haben! Wären die Holz-



hauer nicht zufällig an die Stelle gekommen, so hätten die armen Tiere elend zu Grunde gehen können.
Das Kostümfest, welches der württembergische Kunstgewerbeverein am 30. Januar abends 8 Uhr in der Stuttgarter Liederhalle veranstaltet, hat zum Gegenstand der Darstellung den Einzug Kaiser Maximilians I. in Nürnberg um 1500. Das Fest verspricht den getroffenen Vorbereitungen nach eine dramatisierte Kunst-Gewerbe-Ausstellung zu werden. Die Zuschauerplätze zum Kostümfest à 10 M sind bis auf den letzten Platz vergeben.

Brandfälle: In Lössgau (Besigheim) ein Wohnhaus und eine Scheune; den 19. Dez. in Altensteig der Dachstuhl der Färberei von Hindennach.

Ingolstadt, 15. Dez. Gestern Mittag 12 Uhr wurde nach einer dem „Ingolst. Tagebl.“ gewordenen Mitteilung in der Wohnung des Hofners Paul Zelt zu Reichertschhofen die ganze Familie mit Ausnahme eines Kindes (Hofner Zelt, seine Frau und zwei Kinder) tot aufgefunden. Ärztlicher Ansicht zufolge liegt Vergiftung vor.

Schwurgericht Mainz. Vor demselben steht Schuhmacher Herbst, des Doppelmordes an Schuhmacher Wothe und Frau, der roten Grete, angeklagt. Er ist ein großer, hagerer Mann, unheimlich in seinem Neugierigen und mustert gleichgiltig das Publikum. Er erklärt sich als vollständig unschuldig und bestreitet entschieden, mit der roten Grete zu thun gehabt zu haben. Als ihm die blutige Wäsche samt Hosen gezeigt wurde, die unter seinem Bette gefunden wurde, erklärte er: Ich habe keine blutige That gethan, folglich können auch meine Kleider nicht blutig gewesen sein. Keuhliche Kleider habe ich zwar besessen, aber die vorliegenden sind nicht mein; übrigens habe ich oft Sachen von Wothe getragen und er meine Sachen. Es können die Hemden sein, die mir kurz vor dem Mord gestohlen worden sind. Dabei bleibt er.

Mainz, 18. Dez. Herbst wurde von den Geschworenen für schuldig befunden wegen Mordes an Wothe und Totschlag an Frau Wothe. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zum Tode und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

Hamburg ist in den letzten 5 Jahren um 65 000 Köpfe gewachsen und zählt jetzt 518 000 Einwohner. Durch den Anschluß Hamburgs an den Zollverein und die dadurch entstehenden Vantagen sind zahlreiche Arbeiterschichten angezogen worden.

Berlin, 17. Dez. Wie heute der „M. Allg. Btg.“ gemeldet wird, liegt den Verhandlungen be-

züglich einer Verständigung mit den süddeutschen Staaten über das Branntweinmonopol der Vorschlag zu Grunde, Bayern und Württemberg die Verwaltung des Monopols in ihren Gebieten zu überlassen und ihnen eine Vertretung in der Reichsmonopolverwaltung einzuräumen.

Berlin, 17. Dez. Der deutschfreimüthige Antrag an den Reichstag, betr. die polnischen Ausweisungen, wird auch von befreundeter Seite abfällig beurteilt. Er kam in der Fraktion nur nach heftigem Widerspruch und bei Abwesenheit etwa der Hälfte der Mitglieder zu Stande.

Berlin, 17. Dez. Heute soll das Protokoll des päpstlichen Schiedspruchs durch Herrn von Schölerer und den spanischen Gesandten de Molins unterzeichnet sein. Der Papst hat die feierliche Abhaltung eines Friedens-Diners befohlen, von welchem, der „Kreuzzeitung“ zufolge, die Kardinäle Ledochowski, Franzelin und Czadi ausgeschlossen sind.

Berlin, 18. Dez. Das „Berl. Tagbl.“ meldet: Magistrat und Stadtverordnete Berlins beschließen, anlässlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers 300 000 M zur baulichen Erweiterung und Ausstattung der Kaiser-Wilhelm- und Augusta-Stiftung zu bewilligen.

Berlin, 19. Dez. Der Bundesrat genehmigte die Gesetzeswürfe, betr. die Besteuerung des Zuckers und betr. die Unfall- und Kranken-Versicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen.

Dem Reichstag ist nunmehr der schon seit länger angelegte Gesetzesentwurf, betreffend den Bau eines Nord-Ostsee-Kanals zugegangen. Der letztere hat in erster Linie zum Zweck die Sicherung des Zusammenwirkens der in den beiden Meeren stationierten Kriegsschiffe und damit einer wirksamen Verteidigung der deutschen Seelküsten. Daneben kommen aber auch bedeutende wirtschaftliche Interessen in Frage, die durch die sehr erhebliche Abkürzung des zeitraubenden und gefährlichen Seewegs zwischen der Ostsee und der Nordsee um das Cap Stagen gefördert werden. Die Kosten des Kanals sind freilich keine geringen, sie repräsentieren das hübsche Stämmchen von 156 Mill. M., wovon jedoch Preußen im voraus 50 Mill. M. gewährt. Der Rest soll vom Reiche durch eine Anleihe bestritten werden.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 18. Dez. Die Pforte erhofft einen friedlichen Ausgang der Balkan-Affaire allenfalls durch Gewährung einer Konzession des Sultans an

Bulgarien, indem er die Aenderung des organischen Statuts zuließe, ohne die Fundamente des Berliner Vertrags anzutasten. Frankreich und England wollen durch eine Flottendemonstration eine griechische Marinebewegung verhindern, damit Griechenland ruhig bleibt.

Spanien.
Aus Spanien kann heute Gutes berichtet werden. Die Konservativen, an deren Spitze der bisherige Ministerpräsident Canovas steht, haben beschlossen, das neue liberale Kabinet kräftig zu unterstützen. Nur Herr Romero Robledo, der bisherige Minister des Innern, sitzt abseits und grollt. Am 26. d. M. treten die Cortes zusammen, am 28. sollen die Wahlen des Präsidiums erfolgen und am 29. wird die Königin den Eid vor dem Kongress leisten. Dann gedenkt der Finanzminister einen Gesetzesentwurf zur Aufbesserung der Finanzen einzubringen, in dem der Verlauf der Staatswaldungen vorgeschlagen werden wird. Dieser letztere Vorschlag hat schon einmal zum Sturz eines liberalen Kabinetts geführt.

Madrid, 19. Dez. Die Pockenkrankheit tritt hier aufs heftigste auf. Heute starben daran 18 Personen.

Portugal.
Lissabon, 16. Dez. Der Titularkönig Ferdinand von Portugal ist gestern gestorben.

England.
London, 15. Dez. Die Nachrichten aus Egypten lauten ernst. Der ganze Sudan steht wieder in Aufruhr. Die Araber umzingelten die englischen Truppen bei Koscheh und schnitten sie von Wady-Halfa ab. Die Engländer verteidigten sich verzweifelt; eine Katastrophe wird befürchtet. Das Kabinet beriet über die Lage.

London, 18. Dez. Der Sultan ist geneigt, Alexander zum lebenslänglichen Gouverneur von Ostrumelien zu ernennen.

Wie englische Zeitungen melden, ist Gladstone bereit, den Irländern ein eigenes Parlament, welches sich mit Angelegenheiten der Gesetzgebung und Verwaltung zu befassen hätte, zu gewähren. Eine Vertretung der Minderheiten und eine billige Verteilung der Lasten des Reiches sollen sicher gestellt werden, die Oberhoheit des Reichsparlaments, die Einheit des Reiches und die Autorität der Krone erhalten bleiben.

(Hierzu eine Beilage.)

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zoller'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtlie und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsklatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des IV. Quartals 1885.	Roggen.		Dinkel.		Haber.	
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.
	Dezember 1885.	α		α		α	
Nagold	5ten	264	7 65	158	6 25	174	5 87
Altensteig	2ten	240	8 35	168	6 50	180	6 35

A. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.
Güntner, Metzger.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf

von

Laubstammholz.

Im Distrikt Kiltberg, Abt. Buchschlägle, Stubenkammerle, Buch und Heferwasen kommen am

Mittwoch den 23. Dezember zur Versteigerung:

113 Stück Eichen, 3 bis 10 m lang und 1/2 bis 2 Fm. stark, zu Sägen, Wert- und Bau-Holz tauglich,
3 stärkere Rippen,
2 schwächere Linden,
6 „ Blatthuchen,
1 „ Eiche.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt bei der Einmündung des Jogen. Kapensteigs. Die Waldschützen werden auf rechtzeitiges Verlangen das Holz vorher vorzeigen.

Gemeinderat.

Königl. Domäne Sindlingen.

Verkauf

von Gebäuden

auf den Abbruch.

Von dem vormals Lehre'schen Anwesen daselbst wird

- 1) das zweistöckige Wohnhaus mit Nebstall,
- 2) der Holzschuppen,
- 3) das Waschhaus mit Waschkessel und Brennhasen,
- 4) der Schweinestall und

5) der Gartenzaun mit 15 steinernen Säulen

am Montag den 28. Dezember, vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle auf den Abbruch verkauft werden.

K. Hofkammeramt Stuttgart.

Nagold.

Feinst gereinigten

Weingeist

billigt bei Hch. Gauss.

Nagold.

Ein Harmonium,

fast noch neu, mit gutem Ton und schönem Gehäuse, hat preiswürdig zu verkaufen

Schull. Klunzinger

Nagold.

Citronat,

Orangeat,

Mandeln,

Rosinen,

Zibeben,

gemahl. Zucker

Citronen

empfehlen in frischer Ware

Fr. Schmid,
vorm. G. Knodel.

Nagold.

Heute Montag (Thomasfeiertag) und Mittwoch abend, sowie über die Feiertage schenkt

Doppelbier

W. Harr z. Traube.

Zugleich empfiehlt seinen selbst gebrannten

Fruchtbrauntwein,

Zwetschgen-, Heidelbeer- & Kummelgeist

zu billigem Preis d. Obige.

Für Weihnachten

empfehl:
Kohlenbügelleisen, Wasserkalf, Bügelleisen, zinnerne und kupferne Peitschasen, Familienwagen, Reibmaschinen zu Mandeln, Zucker etc. Zuderlasten, Kaffeemühlen, Kaffeecröster, Pfeffermühlen, Waffeleisen, Schlittschuhe, eiserne Kinderschlitten, Tischbesteck, Benzinleuchter, Wiegenmesser, Gewürzlasten, bemalte Kolltischdecken

in großer Auswahl billigst

Fr. Schmid, vorm. G. Knobel.

Nagold.

Glaskugeln, Glasfrüchte, Wachsengel,

Christbaum-Verzierungen

Engelhaar, Christbaumschnee, Lichthalter, bengalische Lichtchen, Wachs- & Paraffinkerzchen in größter Auswahl bei

Hch. Gauss.

Abonnements-Einladung

Die „Deutsche Reichs-Post“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 S monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M 65 S. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkwohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (un-sittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probeflätter werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höflichst ein

Stuttgart, im Dez. 1885.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Die Flach-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei

Schreckheim,



Station Dillingen a/D. bei Ulm—Augsburg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur 10 Pfg. sage „Zehn Pfennige“, die Weblohn bei aus-

Ulm 1871. gezeichneter Webart 3—5 Pfg. billiger München 1875. als früher; frechtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Neueste, Beste & Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

Heinrich Müller in Nagold,

Th. Rall in Sulz,

Carl Wolf, Herrenberg,

C. D. Beer's Wwe., Altensteig,

Jak. Walz, Wildberg,

Ernst Wagner, Güttingen,

Samuel Walz, Oberschwandorf.

Nagold.

Für Weihnachten

empfehl:

Waschwindmaschinen

in eis. Gestell,

Rudelschneidmaschinen

mit eis. Gestell,

Waschmangen

mit eis. Gestell u. Schwungrad, aufs Billigste

Apfelschälmaschinen

in eis. bronciert,

Kleinholzspalter

für die Küche,

Christbaumhalter

eis. bronciert,

Heinrich Müller.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehl

Regenschirme

in großer Auswahl

Fr. Schmid, vorm. G. Knobel.

Zum

Backen!

Alle

zum Backen ersor-

derlichen Artikel in den

vorzüglichsten Qualitäten

empfehl

Carl Pflomm in Nagold.

Nagold.

Meine Ausstellung in

Kinderspielwaren

aller Art aufs reichhaltigste sortiert und mit vielen Neuheiten versehen empfehle ich zu äußerst billigen Preisen und lade daher zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Franz Gutekunst, Dreher.

Nagold.

Auf Weihnachten

empfehle

Sopha,

Matratzen, aller Art,

Kinder- und Puppenwagen,

Herren- u. Damen-Taschen, Reisekoffer, Schulranzen,

Sofenträger, Kinderpeitschen und Portemonnais zu gefälliger Abnahme

G. Rauser, Sattler u. Tapezier.

Güttingen.

Ueber die Christfeiertage schenkt

feines

Bockbier

aus Dörsenwirt Dtl.



Sulz.

Ueber die Feiertage schenkt

Bockbier

aus Dengler & Hirsch.



Nagold

Welshformmehl

vorzüglicher Qualität empfehle billigst Carl Napp.

Reichhaltigste
Weihnachts-Ausstellung
 von Kinderspielwaren
 bei *Carl Pflomm* in *Nagold*.

N a g o l d.

Zu Weihnachts-Geschenken
 empfiehlt sein Lager in

Spazierstöcken, Geldbenteln, Portemonnais, Zigarren-Etuis,
 Zigarren-Spizen, Hosenträgern, Krügen und Cravatten etc.
 bei billigst gestellten Preisen

Carl Rapp.

W i l d b e r g.

Zu Weihnachts-Geschenken
 passend empfehle mein großes Lager
in abgelagerten Zigarren
 in allen Preislagen, sowie verschiedene Sorten **Liqueure**
 und verschiedenes **Backwerk.** *H. Köhler, Conditor.*

N a g o l d.

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfiehlt

Zigarren-Etuis, Portemonnais, Spazierstöcke,	Hosenträger, Zigarrenspizen & Pfeifenartikel
--	--

in großer Auswahl *Fr. Schmid, vorm. G. Knodel.*

Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart.

Gottes Wort und Menschenwege
 der Geschichtlich-erbautliche Lebensbilder für Haus, Schule und
 Kirche auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Jahres. Mit
 einem Vorwort von *Stadtpfarrer an der*
Joseph Knapp, *St. Leonhardskirche in Stuttgart.*
 Mit Illustrationen. Ueber 300 Seiten. Preis in dauerhaftem Einband 3 M.

Das Hausbüchlein möchte zum lieben Hausfreunde werden, den man
 immer wieder gerne sieht, und dessen oft vernommene Geschichten aus seinem
 Leben man stets mit Lust vernimmt, wenn sich Alt und Jung um den Ge-
 schichtenmann am häuslichen Herde sammelt.

N a g o l d.

Neue Orangen,
 „ **Citronen,**
 „ **Citronat,**
 „ **Orangeat,**
Neue Feigen,
Neue Mandeln,
Neue Haselnußkerne,
Neue Sultaninen,
Neue Zibeben,
Neue Rosinen

nur in schönster frischer Frucht, sowie
 sämtliche **Gewürze**
 in reiner Qualität empfiehlt
Hh. Gauß, Konditor.

N a g o l d.

Ziederfranz.
Weihnachts-Feier
 am Samstag den 26. Dez.,
 (Stephans-Feiertag).
 Anfang präzis 7 Uhr im
 Vereinslokal (Sautter'schen
 Saal).

Hierzu werden die aktiven und Ehren-
 Mitglieder mit Familie freundlich ein-
 geladen mit der Bitte, sich an der Ver-
 losung mit einer Gabe im Werte von
 mindestens 2 M. zu beteiligen.
 Die Gaben werden am Stephans-
 Feiertage von morgens 9 Uhr bis
 spätestens nachmittags 3 Uhr im Lokale
 in Empfang genommen.
 Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.
 Der Ausschuss.

S a i t e r b a c h.

Mk. 500 & 220

 Pflegschaftsgeld liegen gegen
 doppelte Sicherheit sogleich
 zum Ausleihen parat.
 Pfl. Christian Hiller.

N a g o l d.

**Grau emailiertes
 Kochgeschirr,**
 sowie verschiedene
Haushaltungs-Gegenstände
 in grauer Emaille
 empfiehlt in großer Auswahl zu billig-
 sten Preisen *Fr. Schmid,
 vorm. G. Knodel.*

N a g o l d.

Basler Lebkuchen
 anerkannt vorzüglicher Qualität.
 selbstgemachte Sprengerle
& Confecte
 empfiehlt *Carl Pflomm.*

N a g o l d.

Schlittschuhen
 bin ich wieder neu fortirt, ebenso em-
 pfehle ich meine eisernen
Bergschlitten.
 Preise billigst *Gottlob Schmid.*

N a g o l d.

**Christbaumschmuck,
 Lichterhalter &
 Baumlichter**
 in großer Auswahl bei
Carl Pflomm.

Frucht-Preise:
 Nagold, den 19. Dez. 1885.

	M.	S.	M.	S.
Neuer Dinkel	6 20	5 97	5 70	
Kernen	—	8 80	—	
Haber	6 20	5 68	5 —	
Gerste	7 60	7 24	7 —	
Mühsfrucht	—	7 80	—	
Bohnen	7 —	6 74	6 50	
Weizen	8 50	8 29	7 40	
Roggen	7 70	7 40	7 10	
Erbsen	—	10 —	—	

